

zu spät einfiel, daß er sich verrathen hatte, mit seinem Eisen-Scepter, und sofort schrumpfte der Böfewicht zusammen und wurde zu einem stattlichen Riesenpilz, wie er in der Gegend bis dahin noch nicht gesehen worden. —

Der Köhler aber lebte mit seiner Familie noch lange Jahre glücklich und in Freuden und das Geld, welches der Pilzkönig ihm gegeben, wurde zum Segen und trug an Kindern und Kindeskindern die besten Früchte.

❧ XIII. ❧

Der Jungfrauen-Garten.

Es waren einmal sieben Schwestern, die wohnten in einem prächtigen, stattlichen Schlosse am Rhein und waren von gar vornehmer und hoher Abkunft. Deshalb und weil sie sehr schön waren, wußten sie sich auch vor Hoffart und Stolz nicht zu lassen und ließen kein sanfteres, weibliches Gefühl in ihren Herzen aufkommen. Allen Freiern von nah und fern, die der Ruf ihrer wunderbaren Schönheit herbeizog, theilten sie Körbe aus und die Verschmäheten suchten nicht selten den Tod, um den Qualen einer heimlichen, unbefiegbaren Liebe zu den grausamen Schwestern ein Ende zu machen. Einmal nun geschah es, daß ein Ritter vom Orden der Johanniter in die Gegend kam, wo die sieben Edelfräulein in Saus und Braus bei fröhlichen Gelagen die glücklichen Tage einer frohen Jugendzeit verlebeten. Dieser Ritter nun war ein so schöner und edler Jüngling, daß sich alle Schwestern zugleich in seine Person